

Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Begründet am 1. Januar 1811 als „Öffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg.“
Bielefelder Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

N. 221.

Wittwoch, den 22. September.

1886.

Einladung zum Abonnement auf die Westfälische Zeitung (Bielefelder Tageblatt).

Abonnementspreis pro Quartal 2 Mark
bei der Expedition, den Agenten und allen Post-
Anstalten.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich und behandelt in Leitartikeln und Korrespondenzen aus Berlin und den europäischen Hauptstädten die Tages-
fragen und bringt die Ereignisse auf dem Gebiete der Politik
— unterstützt durch tägliche Telegramme — rasch,
zuverlässig und reichhaltig. — Die Reichs- und
Landtags-Verhandlungen werden in möglicher
Ausführlichkeit veröffentlicht. — Der lokale, provin-
zielle und vermittelte Teil enthält alle bemerkens-
werten Nachrichten aus Nord und Süd, besonders aus der
Provinz Westfalen, dem Lippschen Lande und den an-
grenzenden Gebieten. — Den industriellen und ge-
werblichen Fragen widmet die „Westfälische Zeitung“
eine besondere Aufmerksamkeit. — Auch Handels- und
Verkehrs-Nachrichten, mit täglichem telegraphischen
Glossarbericht, finden die weitestgehende Berücksichtigung, so
daß der Geschäftsmann sowohl wie der Landwirt von allem
Wichtigen Kenntnis erhält. — Berichte über Haus- und
Landwirtschaft sind gleichfalls in unserem Blatt vielfach
verbreitet. — Der Briefkasten in unserem Blatt vielfach
beantwortet die Anfragen juristischer oder sonstiger Inhalts.
— Auch Witterungs- und Berichte mit Prognosen für
den nächsten Tag werden täglich veröffentlicht. — Schließlich
ist für gute, frische und spannende Erzählungen
Sorge getragen, auch finden kleine Mitteilungen,
Scherz- und Rätsel Aufnahme.

Der Abonnementspreis der „Westfälischen
Zeitung“ beträgt pro Quartal 2 Mark. — Die Expeditionen
nehmen unsere bekannten Herren Agenten, sowie alle
Postanstalten, auf dem Lande auch die Brief-
träger, an.
Gleichzeitig empfehlen wir die „Westfälische Zeitung“
zur Insertion. — Anzeigen jeder Art finden die weitest-
gehende Berücksichtigung. Die hiermit gepaltene Beilage oder deren
Raum wird mit 12 Pf., für auswärtige Inserenten mit
15 Pf. berechnet.
Wir laden hiermit zu recht zahlreichem Abonnement
ein. Probenummern stehen gratis und franco zu
Dienst.

Redaktion und Expedition der
„Westfälischen Zeitung“, Bielefeld.

Österreichs Bedrohung durch Rußland
bildet seit in der gesamten österröisch-ungarischen Presse
gegenwärtig das Dispositionsthema. Wie England der
Reichthümer Rußlands in Asien, ist es Österreich im
Balkan; und die Möglichkeit eines freilich wohl noch in
weitem Maße stehenden Zusammenstoßes wird seit dem Auf-
stehen der bulgarischen Viren sehr eifrig in's Auge gefaßt.
Es ist Thatsache, daß Österreich-Ungarn durch die Tag-
zu Tag sich immer mehr verschärfenden russischen Auslassungen
in der bulgarischen Angelegenheit gewaltig verstimmt ist und
den Nachbar keineswegs mit freundlichen Blicken betrachtet.
Es ist für Österreich ein eigenartiges Gefühl, den vom
Jahren mit dem Absterben des kaiserlichen Moskauer Zeitungs-
schreiber Katow kurz und bündig sagen zu hören: „Rußlands
Armee ist schlafend und damit ist für uns die Zeit des
Nachgebens zu Ende.“ In Bulgarien wird gefolgelt, was
Rußland für notwendig erachtet.“ Das sagt derselbe Mann,
von dem Kaiser Alexander bei der Ordensverleihung ge-
sagt.

Nachbarskinder.

Roman von H. H. Jell.

[Nachdruck verboten.]
44) Ihr Herz stand still bei dieser Schlussfolgerung, fester
Schweiß trat auf ihre Stirn. Und Paul, — würde er den
Jugendfreund verraten? Gewiß nicht; noch immer schwieg
er. Jetzt ward die Aufmerksamkeit der beiden auf den
und zwar energischer wiederholt, — was würde denn alles
Verleumdungen nützen! Man würde das Haus durchsuchen und
die beiden ohne finden, und dann, — sie flog empor. Und
jetzt tönte auch im Nebenzimmer Pauls Antwort, langsam
jogernd.

„Herr Polizeirath“, — wie sie zusammenstürzte bei dem
Wort! — „ich weiß nicht, ob es ein schweres Vergehen ist,
weil dessen Mann von Herrn von Sieben verfolgt; noch weniger
vermag ich zu sagen, ob — unter Freunden, bei dem jetzt
Sichem eben weil, sich daran irgendwie beteiligt hat. Zu
seiner Ehre nehme ich an, daß es nicht ein solches Vergehen
ist, — so lange ich nicht weiß, daß es ein Verbrechen ist. Sie
begründen, wenn auch nicht als Kriminalbeamter, ich kann
nicht anders, mein Herr.“

„Sie bringen sich durch Ihre Verschweigen ganz unnötig
Weiß in Angelegenheiten, bemerkte der andere kühl. „Ich
muß Sie jetzt bitten, uns in das Zimmer der Herren zu
führen, verweigern Sie auch dies, werde ich, so leid es mir
thut, Ihre Frau Mutter.“

Weiter tönte Sabine nicht. Sie flog schon wie ein
geheißtes Reh durch Salon, Schlafzimmer und Küche, hinten
durch den Vorflur die Treppe hinan zu Ernst's Zimmer.
Dort rüttelte sie an der Thür, — sie war verschlossen.
„Am Gotteswillen, Arthur, öffne, — aber schnell,
schnell!“

Die beiden Männer drinnen hörten die leuchtende, angst-
gelte Stimme des Mädchens. Arthur, völlig abnungs-
los, ging erschrocken, um zu öffnen, in dem Glauben, es sei
jemand im Hause krank geworden oder sonst ein Un-
glück geschehen. Sieben aber, besser orientiert über die Ge-
fahr, in der sie schwebte, rief eilig Pläne und Zeichnungen
zusammen, so gut es ging, um sie zu verbergen, freilich ließ
das bei den großen, steilen Bögen nicht so leicht bewerk-
stelligen.

Jetzt stand Sabine mitten im Zimmer, taumelnd, mit
leuchtender Brust und tobstürmigen Augen.
„Arthur, — man sucht Euch, — um Euch zu verhaften.
Die Thür unten ist nicht mehr frei, — wenn Du schuldig
bist, bleibst nur der Sprung durch's Fenster dort, — oft
hast Du als Knabe im Ledermantel den Sprung gemacht.“

„außer, — er vertrete Rußlands Interessen in richtiger Weise.“
Die Auffassungen des Herrn Katow entsprechen also denen
des Jaren, der österröisch-ungarische Kaiser weiß also, was er
zu erwarten hat, wenn er sich anstellt, die panlawistischen
Pläne zu durchsetzen; er wird sich begnügen müssen, Ruß-
land zu einem Ausgleich zu bewegen und darauf mag, wie
schon kürzlich erwähnt, der Jar eingehen. Er riskiert ja
weiter nichts dabei.

Die Wiederherstellung des russischen Einflusses in Bul-
garien, eine unter russischem Kommando stehende bulgarische
Armee ist eine schwere Bedrohung schon der Sicherheit
Österreichs; eine Occupation Bulgariens durch Rußland
würde auch Österreich-Ungarn zu militärischen Maßnahmen
zwingen. Es liegt sehr ertraglos, wenn lediglich in politischer
Beziehung Österreich durch Rußlands Vorgehen in Bul-
garien Schaden erleidet, aber leider ist dem nicht so; der
Hauptnachteil liegt auf militärischem Gebiete. Österreich-
Ungarn und Rußland im Kriege würden sich jetzt in Galizien
resp. Polen treffen. Rußland ist an Soldatenzahl dem
österreichischen Kaiserthum überlegen und ein Krieg wäre für
letzteren, sollte er ihn allein durchgehen, eine mißliche Sache.
Indessen Österreich brauchte doch seine Truppen nicht zu
zerstreuen, könnte die ganze Armee den Russen in Galizien
entgegenwerfen und damit die Entscheidung hinausziehen.
Vollständig anders aber würde sich die Sachlage gestalten,
wenn die Russen in Bulgarien völlig dominieren. Die
äußerste bulgarische Festung Widin ist nur eine kurze Strecke
von der österröisch-ungarischen Grenze entfernt, die Donau
bietet einen geeigneten Weg und die Russen könnten also,
auf das starke Widin gestützt, Österreich auch von Süden
angreifen. Sie haben sogar noch nicht einmal nötig, sich
den Wallerweg zu erzwingen. Serbien würde nicht neutral
bleiben können und, mag es nun auf russischer oder österrö-
ischer Seite stehen, immer werden die Russen durch
Serbien und über die Donau vordringen können, wenn sie
nur Bulgarien sicher haben. Die Ueberführung russischer
Truppen nach Bulgarien selbst bietet wenig Schwierigkeiten;
an Transportwegen fehlt es nicht zur direkten Fahrt von
Odesa nach Wien und von dort über die Donau. Das ist
die fatale Lage, die sich für Österreich-Ungarn ergibt, wenn
Bulgarien fest in russischen Händen ist; sie würde im Kriegs-
fall, wenn das Unglück es will, Österreichs Niederlage,
wenn es allein steht, sehr schnell herbeiführen.

Dem Jaren und der russischen Regierung liegt nichts
daran, daß Österreich-Ungarn diese Gefahr schon jetzt ernst
nimmt; es fehlt nicht an beruhigenden Versicherungen. In
Wien wird man freilich ganz bestimmte Versicherungen ver-
langen, und Rußland wird auch wohl zu der Versicherung,
Bulgarien nicht occupieren zu wollen, bereit sein. Unge-
müht bleibt die Sache aber immer, geben die Dinge in
Bulgarien nach Rußlands Wünschen weiter, so ist und bleibt
das Land ein offenes Thor für Rußland bei einem Kriege
mit Österreich, von dem wir nur wünschen wollen, daß wir
ihn nicht mehr erleben. Wie arden Wert hat Rußland
aber Bulgarien hat, wird aus Vorstehendem erst ersichtlich.

Politischer Tagesbericht.

* Bielefeld, 22. September.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ tritt der Be-
hauptung des „Berliner Tageblattes“ entgegen, wonach der
Vorgänger des Staatssekretärs Grafen Bismarck
nicht die Stellvertretung des Reichskanzlers im auswärtigen
Amte gehabt und konstatirt, daß sämtliche Vorgänger des
jetzigen Staatssekretärs in derselben Weise mit der Ver-
tretung des Reichskanzlers im Bereich des auswärtigen Amtes
beauftragt waren, und zwar Herr v. Bülow durch Aller-
höchste Ordre vom 29. April 1878, Fürst Hohenlohe, der nur
teilweise als Vorkämpfer an die Spitze des auswärtigen
Amtes berufen war, durch Allerhöchste Ordre vom 30. April 1880
und Graf Papst durch Allerhöchste Ordre vom 3. Juli 1881.

Der ungarische Reichstagsabgeordnete Graf Apponyi
hatte vor seinen Wählern geäußert, daß er wegen Deutsch-
lands Haltung in der bulgarischen Frage sein Vertrauen

mehr zum österröisch-deutschen Bündnis habe. —
Der „Berliner Lloyd“ kann diesem Wort nicht zustimmen.
Das Blatt sagt: „Die deutsch-österreichische Allianz habe sich
einen Platz erobert im öffentlichen Bewußtsein der beteiligten
Völker und dies Bewußtsein sei ungeschwächt aus den bul-
garischen Wirren hervorgegangen.“

Das päpstliche Organ „Moniteur de Rome“ bemerkt
zu der Nachricht, daß alle Geistlichen der Diözese
Polen-Gnesen begnadigt seien, welche in Folge der
Maizegele Beurlaubungen erlitten hatten: „Das Wort des
Kirchenfriedens macht also täglich ernste Fortschritte!“

Die „Köln. Ztg.“ behauptet, es sei hinsichtlich einer
neuen Brannweinsteuer vorlage für den Reichstag
noch gar nichts festgesetzt worden.

Die „St. Petersburger Zeitung“ betont, daß General
Kaulbars als russischer Vertreter in Sofia auch Deutsch-
land und Österreich eine genehme Person sei.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht
ein Schreiben aus Brüssel, worin die Meinung des
Brüsseler Correspondenten des „Berliner Tageblattes“ über
die angeblich auf direkte Einwirkung Deutschlands erfolgte
Wiederaufnahme der Festigung der Maaslinie seitens der
belgischen Regierung als der „Spitze politischer Verrätherie“
bezeichnet wird.

Die jüdischen Dementis, welche das „Berl. Tagebl.“
Tag für Tag von offizieller Seite erhält, verhindern das
Blatt nicht in hoher Politik nach seiner Façon weiter zu
machen. In dem am Montag im Auszug wiedergegebenen
Artikel der „Norddeutschen“ über die Stellung Deutsch-
lands zur bulgarischen Frage erblidet das „Berl.
Tagebl.“ eine indirekte Aufforderung an England eventuell
in Gemeinschaft mit einer anderen Macht in eine Aktion
gegen Rußland einzutreten, und meint, der Wink der „N.
A.“ an die englische Adresse gewinne noch an Bedeutung
durch das vorgesehene in Konstantinopel erfolgte Eintreffen
des englischen Kronprinzen Prinzen von Wales und seines
Bruders des Herzogs von Edinburgh. Die Wiener „Neue
Freie Presse“, welche erst kürzlich ebenso wie die „Times“
die fahle Nachricht von einer neuerdings erfolgten Einigung
der Mächte über die bulgarische Frage gebracht hatte, ver-
öffentlicht nun einen Artikel, wonach das deutsch-österreichische
Bündnis für die Zukunft in Frage gestellt erscheint. Man
hätte die Macht des deutschen Bündnisses überschätzt, wenn
man glaube, darin eine Bürgschaft gegen die Expansions-
bestrebungen Rußlands über die Grenzen des bestehenden Zu-
standes hinaus zu liegen. Wenn der Artikel der „Neuen
Freien Presse“ in Wirklichkeit die Bedeutung haben soll, die
ihm beigelegt wird, so würde man in der vorgefertigten Aus-
lassung der „Norddeutschen“ nicht einen Wink an die eng-
lische Adresse, sondern einfach die Stimmung einer Thatsache
zu erblicken haben. Ist die Stimmung in Österreich
so wie sie in dem Artikel der „Neuen Freien Presse“ wieder-
scheint, so bedarf es wohl nicht erst eines Winkes an
England durch eine deutsche Zeitung; man wird in England
sehr wohl wissen, auf welche Bundesgenossen man zu rechnen
hätte, wenn man sich zum Vorgehen gegen Rußland ent-
schließen wollte.

Die „Australische Zeitung“ ist auf an sie gestellte An-
fragen wegen Auswanderung nach Kaiser-Wilhelm's-
Land erwidert, mitzutheilen, daß für die nächsten sechs
Monate eine Einwanderung dahin nicht gestattet ist, weil
die Vöndemessungen und die nötigen Einrichtungen noch nicht
vollendet sind. Das genannte Land wiederholt die Ver-
sicherung, daß eine Auswanderung dahin für Handarbeiter,
Handwerker und Farmer, die auf schwere Arbeit angewiesen
sind, durchaus nicht rätlich ist. Außerdem in unserem Sinne
ist daselbst nicht zu betreiben, sondern nur die sogenannte
Plantagenzucht tropischer Produkte, die nur durch schwarze
Arbeiter geleitet kann und zu deren Grünbäume bedeutende

Kapitalien gehören. Handwerker können erst dann auf
Besichtigung rechnen, wenn die im Beginn begriffene
Kolonie eine gewisse Zahl von Einwohnern besitzt, welche
der Handwerker bedürfen. Das Klima ist für Europäer
ungelund, und selbst Eingeborene haben an Fiebern u.
schwer zu leiden.

Deutsches Reich.

□ Berlin, 21. Sept. [Der Abschied des
Kaisers von Straßburg] wird in einem Privat-
bericht folgendermaßen anschaulich geschildert: — „Run-
ter tönt von drinnen ein brausendes Hoch, ein langer,
glänzender Zug strömt in die Vorhalle, die treppbelegte
Treppe hinauf zum Perron, auf dem der Kaiser den Zug
befeigt. Küstler eilen er ohne jede Beihilfe die Treppen-
stufen, mit mildem Lächeln und freundlicher Handbewegung
grüßend. Jetzt entwickelt sich eine bewegte Abschiedsszene.
Mit buldoischen Worten sagt der Kaiser dem Statthalter
und dem Staatssekretär Lebewohl, dann geht er zum komman-
dierenden General, Generalleutnant von Heudau, und
richtet darauf an die Offiziere vom Generalstab und
Generalcommando Abschiedsworte. Noch einmal drückt er
dem Bürgermeister Bad herzlich die Hand und sagt in
schlichten, herzlichen Worten, wie sehr ihn die innige Auf-
nahme freute, die ihm die Stadt Straßburg bereitet. Prinz
Wilhelm nimmt Abschied vom kaiserlichen Großvater, der
ihn liebevoll küßt, dann sucht der Kaiser den Kaiser den
Kronprinzen. Er winkt ihm, der Sohn eilt herbei, nimmt
den Helm ab und beugt sich zum Hand des Vaters nieder,
der ihm zärtlich den Arm um den Hals schlingt und ihn
zweimal küßt. Mit tiefer Bewegung haben die Anwesenden
auf die unbegreiflich rührende, herzbewegende Szene. Der
Kaiser steigt ein, der Zug bewegt sich, alle Haupter senken
sich gegen den kaiserlichen Herrn, der aufrecht am Fenster
steht und mit tränenverwundelm Auge auf seine Getreuen
blickt. Ein dreifaches Hoch, das drinnen einen stürmischen
Widerhall findet. Der Kaiser hat die Stadt verlassen!“
[Der Kaiser und die Kaiserin] erfreuen sich,
wie aus Baden-Baden gemeldet wird, des allerbesten Wohlbefindens. Am Dienstag ist der Großherzog von Baden
dort aus Weg angekommen. Der Kronprinz verließ den
Großherzog in Straßburg und reiste von da über Appen-
weier, Bielefeld, Lützen, den Gotthardstunnel, Mailand nach
Genova, wo Mittwoch mittags kurz vor 12 Uhr die Ankunft
erfolgt.
[Die Anwesenheit des Kronprinzen] in
Verbindung des Kaisers in Weg hat dort endlosen Jubel
herbeigeführt. Bei der Umfahrt durch die Stadt, bei den
Bischofen, die einzelnen Instituten abstrahlte, sind ihm
die herzlichsten Ovationen dargebracht worden. Was die
französische Partei auch noch einen starken Rückhalt in Weg
haben, die deutsche Partei hat doch abgelegt. Bei dem
Salubriter am Montag nachmittag, an welchem die Behö-
den der Stadt teilnahmen, brachte der Kronprinz folgenden
Toast aus: „Als Zeichen meiner aufrichtigen Dankbarkeit
für den Empfang, der mir, der ich hier an St. Majestät
des Kaisers Stelle stehe, zu Teil geworden ist, trinke ich
auf das Wohl der Stadt Weg und des Landkreises Weg.“
Nach dem Besuch der Festvorstellung im Theater, in welchem
der Kronprinz mit einem dreifachen Hoch begrüßt wurde,
nahm derselbe von der Terrasse des Bezirkspräsidiums einen
Fackelzug und ein Gefolge von Bedienten entgegen.
Der Kronprinz dankte wiederholt für die stürmischen Ova-
tionen. — Aus Weg wird vom Dienstag vormittag gemel-
det: Der deutsche Kronprinz und der Großherzog von Baden
sind heute mittags 12 Uhr nach Baden-Baden abgereist.
Dieselben haben sich hochbetrieht über den tiefen Auf-
enthalt ausgesprochen. Prinz-Regent Albrecht reiste bereits
am Morgen über Bielefeld ab. — Prinz Wilhelm von
Preußen wird noch hier verbleiben, um die Schlachtfelder i.
Weg zu besichtigen.
[Prinz-Regent Luitpold von Bayern] wird
am nächsten Monat zum Besuch des Kaisers nach
Berlin kommen.
[Fürst Alexander von Bulgarien] ist zum
Kommissar, sowie Paul Wiedingen und Sieben Platz
nahmen.

Die anderen Beamten folgten.
„Warum kommt Paul jetzt nicht?“ fragte Frau
Wiedingen, vor Schreck und Angst halb stumm.
„Er kommt, Mama, wenn auch nicht mehr heute“,
entgegnete Sabine zitternd. „Er geht mit, um sich sofort
über diesen für uns so belästigenden Irrthum der Beamten
zu beklagen, — morgen wird er Dir alles erzählen.“
Darauf bewog sie die alte Frau, einen nervenberuhigenden
Trank zu nehmen und brachte sie zu Bett, wo dieselbe auch
bald, völlig erschöpft, in einen tiefen Schlaf sank.
Während nun die alte treue Haushälterin diesen Schlaf
bewachte, eilte Sabine in fliegender Hast, alles das zu thun,
was vorerst dringend notwendig war. Sie entwarf vor
allen am Ernst eine Depesche:
„Komme sofort! Wir alle in höchster Gefahr.“
Sabine. —
warf einen Mantel um, zog einen dichten Schleier vor's
Gesicht und trug sie selbst zum Telegraphenamt. Zurück-
gekehrt, raffte sie eilig ein paar wollene Deden zusammen,
füllte ein Körbchen mit Wein, kaltem Fleisch und anderen
Stärkungsmitteln, ergriff eine Laterne, deren Schein sie
sorgsam verhüllte und schritt dann bebenden Herzens jenem
Versteck zu, den die Nachbarskinder in glücklicher Rinnigkeit
so oft bei ihren Spielen als Nahrungsbüchse benutzten,
weil sein Zugang nur Eingeweihten kenntlich war. Wenige
Minuten später stand sie Arthur gegenüber, der bleich,
regungslos, in dumpfer Apathie auf einer Holzstille saß und
bei ihrem Eintritt, leise aufstöhnend, das Gesicht mit den
Händen bedeckte.
Sabine war es unmöglich auch nur ein Wort über die
zitternden Lippen zu bringen. Schweigend leerte sie ihr
Körbchen und stellte seinen Inhalt in eine Art Wandschrank,
den sie einst als Kinder selber noch zusammengefügt hatten,
damit der Räuber seine Schätze bergen könne, dann
breitete sie die Deden auseinander.
„Arthur, — Du wirst freieren.“ kam es nun endlich
dampf und tonlos von ihren Lippen, — das war alles,
was sie zu sagen hatte, wo andere Frauen sich in Vorwürfen,
Thänen, Klagen erschöpft hätten. Der Klang der geliebten
Stimme rüttelte ihn empor; er sprang auf, ließ die Deden
von sich und stürzte zu den Füßen der bebenden, schmerz-
gebrochenen Frauengestalt, das Gesicht in den Falten ihres
Kleides verbergend.
„Sabine,“ rief er, sie verzweifelt umklammernd, „schilt
mich, verachtet mich, tritt mich mit Füßen, — ich habe es
verdient! Nur nicht die steinerne, vernichtende Ruhe! Ich
bin schuldig, — und doch nicht so schuldig als Du glaubst.
Das Schicksal hat für jeden schwachen, irrenden Menschen

Bekanntmachung,

der
Königlichen Regierung zu Minden.

In Ausführung des § 8 der durch unser Amtsblatt Stad 28 Seite 185 publizierten Verordnung für die Privatbesitzer des Regiments-Bezirks Minden vom 16. Juni d. Js. wird die Körung nach dem von dem Vorsteher des Landgerichts aufgestellten Geschäftsplan in diesem Jahre wie folgt stattfinden:

- 1) am 8. Oktober in Gütersloh, vormittags 10 Uhr, vor dem Do- tel Bader, für den Korbgeiz Gütersloh, welcher die Kreise Bielefeld, Halle und Bielefeld Stadt und Land umfasst;
 - 2) am 9. Oktober in Bielefeld, vormittags 10 Uhr, vor dem Hotel Morro, für den Korbgeiz Bielefeld, welcher die Kreise Minden, Bielefeld und Herford umfasst;
 - 3) am 11. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr, in Brakel auf dem Markte, für den Korbgeiz Brakel, welcher die Kreise Herze- und Barburg umfasst, und
 - 4) am 12. Oktober, vormittags 9 Uhr, in Paderborn auf dem Vorplatz der Kirche, für den Korbgeiz Paderborn, welcher die Kreise Paderborn und Bielefeld umfasst.
- Gemäß § 8 der Verordnung machen wir zugleich hierdurch bekannt, daß die Korbgebühren mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für jeden der Korbkommission vorgelassenen Derg auf 2 Mark und für jeden angeforderten Derg auf weitere 10 Mark festgesetzt sind.
- Die Dergabnehmer machen wir noch besonders auf pünftliches Erscheinen zu den oben bezeichneten Terminen aufmerksam.
- Minden, 13. September 1888.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Gadderhaumer Turnverein.

Sonntag, den 26. September, abends 7 Uhr, im Lokale des Herrn Fritz Austmann: **Einweihung** des neu dekorierten und vergrößerten Turnsaales durch turnerische und musikalische Aufführungen mit nachfolgendem TANZ.

Entree für Damen, Mitglieder und fremde Turner 50 Pf.) 4
" Nichtmitglieder " 1 Mark / Person.
" Der Reinertrag dient zur Aufbesserung resp. Neu-
anschaffung von Geräten. (2994)

Der Vorstand.

Stempel

aus vulkanisiertem Kautschuk.
Numeroteure, Datumstempel,
Automaten, Medaillons, Berloques,
Trockenstempel etc.
Liefert in kürzester Zeit die
Buchdruckerei von
J. D. Küster Nachfolger.

Bereits-Nachrichten.
Donnerstag:
Einigkeit 9 Uhr Briss. bei Rentisch
G. B. "Einigkeit" Gesangsverein.
Müller's Männer-Quartett 8 1/2.
Männerchor 8 1/2 Uhr. Einigkeit.
Proder Männerchor Gesangsverein
Turner-Feuerwehrkapelle 9 Uhr.
H. B. Gadderhaumer Vorstandsfest
Gad. St. B. Bradio. 8 1/2 Uhr.
Kauschklub "Einigkeit" 8 Uhr.
Berein Paderborn 9 Uhr. Singen.

Ueber Land
Welche Fülle an Unterhaltungsstoff
u. weichen Reichtum an Illustrationen
"Ueber Land und Meer"
für nur eine Mark pro Heft
bietet, zeigt uns schlagendste diese
Oktav-Ausgabe.
Abonnements
bei allen Buchhandlungen, Journal-
Expeditoren und Postanstalten.

ff. Braunschweiger
Leberwurst
Kotwurst
Bungenwurst
Metwurst
Preßfüße
Winter-Cervelatwurst
div. Sorten feine deutsche u.
französische
Tafelkäse.
3010
Th. Wolpers.
Täglich morgens frisch
ff. gefüllte Pasteten.
Paul Siemens's Konditorei.
Dernstr. 29. 3007

Erinnerung!
Die Lotte zur 2. Klasse Baden-
Badener Lotterie müssen bei Ver-
lust des Anrechts bis 24. cr. ein-
gelöst sein. (3004)
Louis Hoffmann.

frischer Bander
Akrachan- und Ural-Caviar
Bückinge und Sprotten
Braunschweiger Wurst
Sauerkraut und Salzgurken
3011 Hermann Stromfeldt.

Als Kleidermacherin
in und außer dem Hause halte ich
mich bestens empfohlen. 2990
Riekchen Barkey,
Markt 12.

Eine Partie
einzeln Tisch- und Hand-
tücher, Servietten und Kom-
modendecken, sowie ganze
Tisch- und Theegedecke ganz
besonders billig bei
J. Heilbronn,
2944) Damm 9.

**Zu Hochzeits-
Geschenken empfehle:**
Vierservice, Blumen-
ständer, Kaffeeservice,
Fischständer,
Waschgarnituren u. s. w.
in großer Auswahl. 2977
Gustav Köring.

Hermann Werner
Bielefeld.
Größtes Lager
von 2351
Öfen
amerikanischen Systems.
Vertreter von:
Junker & Ruh, Karlsruhe.
Paul Reissmann, Nürnberg.
Gebr. Buderus, Hirszenhain.

Preuß. Lotterie.
1. Klasse 6. u. 7. Oktober. Anteil
an Originallosen: 1/2 Mark. 1/4
3,50 Mark. 1/8 1,75 Mark. Versteigert
G. Goldberg, Bank- u. Lotterie-
Geschäft in Berlin Dragonerstr. 21.
2093

H. F. Kameke, Der Schnellrechner.
Lehrbuch des gesamten Rechnens
nach der neuen Schnellrechnemethode.
== Zum Selbstunterricht für jeden, der sich zum tüch-
tigen Rechner ausbilden will. ==
Zehnte Auflage. Preis 3 M., geb. 3,60 M.
Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.
Zu haben bei A. Helmich in Bielefeld.

Theodor Gehring,
Minden, Ritterstraße 28, 2819
Colonial- und Materialwarenhandlung
Restauration.
Vorzügliches Bier und gute Speisen.
Grosse Geld-Lotterie
zum Besten der deutschen Vereine vom Roten Kreuz.
Hauptgewinn: 150 000 Mark,
ferner 75 000, 30 000, 20 000 Mark etc.
Nur Vargewinne, sofort zahlbar ohne jeden Abzug.
Ziehung 22. und 23. November 1888 im Ziehungssaal der königlich
preussischen General-Geld-Lotterie in Berlin. Lose à 5 M. bei
B. J. Dussault,
General-Agent in Köln am Rhein.

2500 bis 3000 Mark jährl. Nebenverdienst.
können sol. Personen jed. Standes b. einiger Tbätigkeit erwerben.
Off. sub 3. 75 an Daafenhain & Vogler, Frankfurt a. M. (2995)

Wiederzeugung macht wahr!
Zu Festtagen, Wohnungswechsel, Verheirathungen, Verlobungen u. s. w.
empfehle ich ein schönes Lager in
Wand- und Taschenuhren.
Wanduhren von 5 M. an, Regulator von 18 bis 20 M. an, mit
Schlagwerk 5 bis 6 M. teurer Cylinder-Uhren für Knaben, gute
Werke für 15 M. Damen- und Herren-Uhren in Gold und Silber
von 20 M. an. Einjährige Uhren gut abgelesen und mehrere Jahre
Garantie.
Uhrenketten für Herren und Damen,
sehr schöne Auswahl.
Reparaturen werden reell und sauber ausgeführt.
Preise sind:
Anteruhr zu reinigen 1 Mark 25 Pf.
Cylinderuhr zu reinigen 1 " 25 "
Anteruhr-Repar. 1 " 25 "
Cylinderuhr-Repar. 1 " 50 "
Regulator-Gewicht reinigen 2 " 50 "
Gewöhnliche Stubeuhr je nach Umständen
Schulassen zu Taschenuhren 50 "
Cylinder-Paten-Glas 30 "
Spinelluhr-Glas 15 "
Uhrschlüssel 5 "

Optische Artikel.
Barometer, Bades-, Stuben- und Fenstthermometer, Fernrohre, Ver-
sehbilder, Pinocles, Brillen, Wasserwagen und dergl. halte billigst an-
geboten. Reparaturen dieser Artikel und Einwickeln einzelner Brillen-
gläser werden ausgeführt.
L. Thomas, Uhrenhandlung.
Wellenstr. 18. 2985

Bertiefung der Brunnen.
Die Arbeit wird in 1 1/2 bis 2 Tagen ausgeführt, erfordert keine
Bodenabfuhr, verursacht nicht den geringsten Schmutz und hat auch
keinen Einfluss auf die Fundamente.
Seit Monatsfrist habe ich in dieser Stadt 18 solcher Anlagen
mit dem besten Erfolg ausgeführt. Ich kann bei Anwendung meines
Verfahrens für absolut klaren Wasser in hinreichender Menge (circa
500 Liter pro Stunde) garantieren. Der Preis für eine solche Anlage
incl. Anschlag an die Pumpe stellt sich auf 40 bis 45 Mark.
Apparate zur Ansicht vorräthig.
Diese Arbeiten lassen sich auch ohne vorhandenen Brunnen aus-
führen. (2998)
Heinrich Weber,
Werkskatt für Gas- und Wasseranlagen,
Ritterstraße 29.
Prima Hannoversches
Weizen-Bier
ausschließlich aus der altbekannten Brauerei von
Oscar Bornemann-Hannover, liefern in be-
währter Güte und aus fortlaufend frischen
Sendungen die Verhandlungen von (3015)
Steinmeier & Pankoke, Obernstraße,
Rud. Wülfelsfeld, Bürgerweg 14,
Fr. Meyerarnd, Bürgerweg 3 und
C. Obermeyer in Bünde.

Bzheim, rein, festig, weiß & Str.
15 u. 20 Bfg. vord. 50 Pf. v.
25 Pf. an unter Aufsicht der Herrn
J. Wollner, Wellenbergr. 18, 3366

Ein gewandter junger 2973
Kellner
sucht Stelle in einem Restaurant
nach auswärts.
Briefe erb. postl. unter G. G.

Ein junger Mann, wel-
ches sich als Verkäuferin aus-
zubilden wünscht, sucht Stel-
lung in einem Weißwaren-
oder Manufaktur-Geschäft.
Offerten erbeten unter G. R. an
die Exp. d. Bg. 3012

Stellen-Gesuche.
Ein strebsamer junger Mann,
militärfrei, mit allen schriftlichen
Arbeiten vertraut, seit 7 Jahren
in der Reinen- und Waschebranche
thätig, sucht per Oktober oder später
anverweilt Stellung in einem
Grosz- oder Fabrikgeschäft.
Beste Zeugnisse stehen zur Seite.
Offerten unter G. L. nimmt die
Exp. d. Bg. entgegen. 3012

Verkaufte.
Eine gut erhaltene
Kochmaschine
steht zu verkaufen.
Eichenmarischtr. 28.
Eine gute Ziege und ein
Fuder Dünger zu verkaufen.
2999 Schultstraße 18.

1 amerik. Ofen,
vernickelt, verziegeltehafter billig
zu verkaufen.
Wo sagt d. Exp. 3003

Zwei noch ganz neue Zim-
merhühnen mit Bekleidung
billig zu verkaufen. (3008)
Wo sagt die Exp.

Wohnungsgesuche.
Möbliertes 2983
Zimmer
gesucht von einem auf. Mädchen.
Offerten unter E. R. durch die
Exp. erbeten.
Umständlicher wird von einem
jungen Mann per 1. Oktober oder
1. November ein unmöbl.
Zimmer gesucht.
Offerten unter Cliffr. E. D.
an die Exp. d. Bl. 2992

Eine möblierte 2989
Herren-Wohnung
mit voller Pension wird per
15. Oktober oder 1. November zu
mieten gesucht.
Offerten unter E. P. an die
Exp. d. Bg.

Zum 1. resp. 15. Oktober eine
gut möblierte 2987
Herren-Wohnung
wenn möglich, mit Kost, gesucht.
Offerten unter E. C. an die Exp.

Gesucht
zum 1. April 1887 eine Wohnung
von 8 Räumen, Küche und Zu-
behör. 3015
Offerten unter E. S. gleich an
die Exp. erbeten.

Ein junger Commis sucht zum
1. Oktober ein möbliertes Zim-
mer in einem hübschen Hause,
mit oder ohne Kost.
Offerten unter E. U. durch die
Exp. d. Bl. erbeten. 3009

Ein Einjähriger sucht per
1. Oktober d. J. eine Woh-
nung mit voller Pension.
Offerten unter E. B. an die
Exp. d. Bl. (3019)

Vermietungen.
Per 1. Oktober eine kleine
Wohnung
zu vermieten.
Nab. in d. Exp. 3014

Einige Herren erhalten
Kost und Logis
Wo, sagt die Expedition. 2993

1 Wohnung
im Preise von 135 Mark ist der
Oktober oder sofort zu vermieten.
Ankunft erteilt. 2978
Gastwirt Grohmann,
Hofordersstraße.

Zwei bis drei 2976
Zimmer
möbliert oder unmöbliert,
find zum 1. Oktober zu
vermieten.
Gaddebaum G. 7.
Auf gleich oder später
zwei Räume
zu vermieten. Schultstraße 21.

Wohnung zu vermieten!
Die in meinem Hause Oberr-
thorwall 2 bis a. bis zum Kriger-
denkmal, bisher von Herrn Rechts-
anwalt Wer denutige Wohnung ist
zum 1. April 1887 anderweitig zu
vermieten. 3002
M. Heinemann.

2 junge Leute erhalten Kost
und Logis. [3013]
Louisenstr. 3, Baugesellschaft.

Eine feine möbl.
Stube u. Kammer
mit oder ohne Pension per 1. Okt.
zu vermieten. 2590
Altküster Kirchstraße 8.

Niederstraße ist ein hübsches
Zimmer
mit oder ohne Kost per 1. i. M.
zu vermieten. 3000
Näheres in der Exp.

Es steht noch eine 2749
Wohnung
per sofort oder später zu vermieten
bestehend aus 4 Räumen, Küche
und Bodenlampe, sowie Keller
nebst Waschküche und Wannen-
haus, in der Nähe des
Neumarkts.
Von wem? sagt die Exp.

Engere Beträge halber
ist ein gut gelegener 2986

Laden
mit oder ohne Woh-
nung,
zu jedem Geschäft geeignet, sofort
oder später zu vermieten. Preis
3-400 M. pro Jahr.
Zu erfragen in der Exp.

Ein junger Mann findet
Kost und Wohnung.
Näheres in der Exp. 2980

Offene Stellen.
Ein Bäckergehilfe
auf gleich nach auswärts gesucht.
Zu erfragen
Eichenmarischstraße 1.

In unserem Etablissement
ist die Stelle des zweiten
Reisenden
zu besetzen. 2911
Off. Offerten bitten wir,
wenn möglich, persönlich ab-
zugeben.

Mechanische Weberei
und Appretur-Anstalt.
Gunst & Cie.
Zur Erlernung der Küche und
des Haushaltes findet ein junges
Mädchen aus guter Familie (ev.)
in einem ersten Hotel einer kleinen
Stadt Westfalens zum 1. November
d. J. passende Gelegenheit bei
mäßiger Pension. 2892
Näheres in der Exp.

**Ein tüchtiger, geübter,
baldig fester**
**Werkzeug-
u. Fräsenmacher,**
der auch mit der Fräsen-
gründlich vertraut ist, wird
gegen guten Lohn und
dauernde Stellung zu sofor-
tigem Eintritt gesucht.
Offerten unter Cliffr.
D 7292 an Rudolf Wolff,
Stuttgart. 2950

Handnäherin
auf Afford sucht
Frau Behel, Mittelstr. 14.

**2 geübte Rock- und ein
Hosen- und Westenmacher**
per sofort gesucht. 2939
Gotthoff,
Johannstraße 19.

Für ein drei Monate altes Kind
wird auf sofort eine gesunde,
kräftige 2991
Amme
gesucht. Breitestr. 40 I.

Weißnäherinnen
auf zugechnittene Arbeit gesucht.
3001
M. Heinemann,
Oberrthorwall 2.

3 durchaus tüchtige 3017
Maschinen- und drei
Handnäherinnen
sucht Frau Clara Wellhöner,
Breitestr. 40.

Eine geübte 3018
Maschinennäherin
auf keine Damenschneid-, bei-
renner und lohnender Beschäfti-
gung sucht
Frau Clara Wellhöner,
Breitestr. 40.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger
Bäckergehilfe
zu erfr. i. d. Exp. 2985

Ein angeber 2943
Bäckergehilfe
per sofort gesucht.
Frig Bierbaum, kleine Dore.

Vermischte Anzeigen.
Gefunden Militärpapiere
auf den Namen Niemann
lautend; abzugeben Amt Gads-
derbaum.

Für einen Säugling wird eine
gesunde 3006
Mutter gesucht.
Näheres bei Frau Brinmann,
Scheunweg.

Am Sonnabend den 18. cr. ist
mit in Dörlinghausen ein großes,
farbiger buntebrauner Säug-
hund abzugeben, geheimer, dem
Wiederbringer eine gute Belohnung.
Der Anlauf wird gewahrt. 2997
Erzgrasser bei Dörlinghausen,
den 21. Sept. 88.

G. Erngassen.

Wöbeltransport
Wagen ohne Umladung.
Am 1. Oktober suchte für leeren
Wagen von Bielefeld nach Ham-
burg oder Labana.
Perem. Sander, Kaufverleßiger
Fannover, Striebsstr. 6.

Wohne jetzt 973
Kesselbrink Nr. 2.
Dr. med. Schmidt,
homöopathischer Arzt in
Bielefeld.

Familiennachrichten.
Statt jeder besondern Anzeige.
Rosalie Block
Willy Rosenberg
Verlobte.
Weg. Bielefeld 3005
September 1888

Eisenbahn-Fahrplan
(Bielefeld)—Brackwede—Osnabrück
vom 15. August 1886 ab:

	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Bielefeld	5.20	8.40	1.22	7.46	4.50	9.50	2.52	6.38	
Brackwede	5.37	8.54	1.41	8.03	5.07	10.07	3.09	7.11	
Steinbagen	5.55	9.09	2.00	8.21	5.25	10.24	3.31	7.31	
Halle i. W.	6.15	9.25	2.19	8.40	5.45	10.35	3.49	7.50	
Vergelshausen	6.36	9.42	2.40	8.59	6.00	10.55	4.09	8.07	
Dissen-Rethen	6.53	10.00	2.58	9.17	6.15	11.08	4.24	8.21	
Hiltter	7.10	10.13	3.15	9.33	6.33	11.24	4.44	8.38	
Wellendorf	7.34	10.33	3.40	9.57	6.53	11.42	5.03	8.58	
Otto-Schacht	7.48	10.43	3.54	10.11	7.09	11.57	5.24	9.14	
Steinbagen	8.00	10.52	4.03	10.21	7.23	12.11	5.38	9.28	
Delebe	8.23	11.15	4.26	10.43	7.40	12.25	5.55	9.45	
Osnabrück									

Preis d.
vierteljährlich 2 M.
Expedition, den M.
einzelne
Die „Westfälische Bg.“
wird nach auswärts
abgegeben.

Preis d.
vierteljährlich 2 M.
Expedition, den M.
einzelne
Die „Westfälische Bg.“
wird nach auswärts
abgegeben.

Preis d.
vierteljährlich 2 M.
Expedition, den M.
einzelne
Die „Westfälische Bg.“
wird nach auswärts
abgegeben.

Einladun
Westfäl
Biele
Abonnementsprei
bei der Expedition

Die „Westfäl
behandelt in Zeit
aus Berlin und den
fragen und bringt di
— unterstützt durch
zuverlässig und
Landtags-Vertr
Ausführlichkeit ver
vielfache und ver
werten Nachrichten a
Provinz Westfalen,
grenzenden Gebieten.
merkwürdigen Fra
gang besondere Aufm
Berkehr- und Nach
Courtsbericht, finden
daß der Geschäftsma
Wichtigen Kenntnis
Landwirtschaft
vertreten. — Der
antwortet die Anfrag
— Auch Witterun
den nächsten Tag wer
ist für gute, stützli
Sorge getragen, aus
Scherze und Käst
Der Abonne
Zeitung“ beträgt
nehmen unsere bel
Postanhalten, o
träger, an.
Gleichzeitig emp
zur Insertion. —
Verbreitung. Die
Raum wird mit 12
15 Bfg. berechnet.
Wir laden hier
ein. Proben un
Dienst.

H. Sozialdem
Die königlich
Rechtfertigung der
gegen verhängten
Nachweise über den
von den Anarchisten
von Vollmar bestritt
Zusammenhangs,
Sozialdemokratie und
beider der denkbar
ist richtig. In ihren
und Anarchisten fowei
sie stehen sich in ih
Der Anarchismus ist
Individualismus. I
schule fordert freies
er unter lehrten nur
Die Anarchisten ver

Arthur Sprang
„Ernt!“ Um al
überreichen müßen!
strengsten Richterpreu
„Fürchtet Du
„Und doch kann ich
erparen. Wenn es
Büße für mancherlei
Dich allein zu denke
Namen, welchen Du
Wieder stürzte er
„Ich will alles
das Schwerkelt ist
„Und dieses eine
Kleides zu zerühren,
in allem Taumel der
habe ich doch Dich und
— Du warst mein G
wieder entzündete,
edlen Gefühls willen,
„So wahr mir G
Und wenn Schmach
zu Dir. Nur so ver
der Mutter leben, si
tannst. Morgen früh
Sie erob sich;
und Gewand mit leid
Nun mag geschel
mir erhalten, und mit
beginnen.“ —
Auch Anna von
eine schwere aufregend
dem Polizeirat Seneg
gebracht, begab er sich
Wohnung der Dame,
Gattin sei. Erkaunt
trat Anna den Beam
„Meine gnädige
„ich bin in der wenig
zu müßen, daß wir J
haben.“
Die junge Frau
lehne, um sich zu stütz

Arthur Sprang
„Ernt!“ Um al
überreichen müßen!
strengsten Richterpreu
„Fürchtet Du
„Und doch kann ich
erparen. Wenn es
Büße für mancherlei
Dich allein zu denke
Namen, welchen Du
Wieder stürzte er
„Ich will alles
das Schwerkelt ist
„Und dieses eine
Kleides zu zerühren,
in allem Taumel der
habe ich doch Dich und
— Du warst mein G
wieder entzündete,
edlen Gefühls willen,
„So wahr mir G
Und wenn Schmach
zu Dir. Nur so ver
der Mutter leben, si
tannst. Morgen früh
Sie erob sich;
und Gewand mit leid
Nun mag geschel
mir erhalten, und mit
beginnen.“ —
Auch Anna von
eine schwere aufregend
dem Polizeirat Seneg
gebracht, begab er sich
Wohnung der Dame,
Gattin sei. Erkaunt
trat Anna den Beam
„Meine gnädige
„ich bin in der wenig
zu müßen, daß wir J
haben.“
Die junge Frau
lehne, um sich zu stütz

Arthur Sprang
„Ernt!“ Um al
überreichen müßen!
strengsten Richterpreu
„Fürchtet Du
„Und doch kann ich
erparen. Wenn es
Büße für mancherlei
Dich allein zu denke
Namen, welchen Du
Wieder stürzte er
„Ich will alles
das Schwerkelt ist
„Und dieses eine
Kleides zu zerühren,
in allem Taumel der
habe ich doch Dich und
— Du warst mein G
wieder entzündete,
edlen Gefühls willen,
„So wahr mir G
Und wenn Schmach
zu Dir. Nur so ver
der Mutter leben, si
tannst. Morgen früh
Sie erob sich;
und Gewand mit leid
Nun mag geschel
mir erhalten, und mit
beginnen.“ —
Auch Anna von
eine schwere aufregend
dem Polizeirat Seneg
gebracht, begab er sich
Wohnung der Dame,
Gattin sei. Erkaunt
trat Anna den Beam
„Meine gnädige
„ich bin in der wenig
zu müßen, daß wir J
haben.“
Die junge Frau
lehne, um sich zu stütz

Arthur Sprang
„Ernt!“ Um al
überreichen müßen!
strengsten Richterpreu
„Fürchtet Du
„Und doch kann ich
erparen. Wenn es
Büße für mancherlei
Dich allein zu denke
Namen, welchen Du
Wieder stürzte er
„Ich will alles
das Schwerkelt ist
„Und dieses eine
Kleides zu zerühren,
in allem Taumel der
habe ich doch Dich und
— Du warst mein G
wieder entzündete,
edlen Gefühls willen,
„So wahr mir G
Und wenn Schmach
zu Dir. Nur so ver
der Mutter leben, si
tannst. Morgen früh
Sie erob sich;
und Gewand mit leid
Nun mag geschel
mir erhalten, und mit
beginnen.“ —
Auch Anna von
eine schwere aufregend
dem Polizeirat Seneg
gebracht, begab er sich
Wohnung der Dame,
Gattin sei. Erkaunt
trat Anna den Beam
„Meine gnädige
„ich bin in der wenig
zu müßen, daß wir J
haben.“
Die junge Frau
lehne, um sich zu stütz

Arthur Sprang
„Ernt!“ Um al
überreichen müßen!
strengsten Richterpreu
„Fürchtet Du
„Und doch kann ich
erparen. Wenn es
Büße für mancherlei
Dich allein zu denke
Namen, welchen Du
Wieder stürzte er
„Ich will alles
das Schwerkelt ist
„Und dieses eine
Kleides zu zerühren,
in allem Taumel der
habe ich doch Dich und
— Du warst mein G
wieder entzündete,
edlen Gefühls willen,
„So wahr mir G
Und wenn Schmach
zu Dir. Nur so ver
der Mutter leben, si
tannst. Morgen früh
Sie erob sich;
und Gewand mit leid
Nun mag geschel
mir erhalten, und mit
beginnen.“ —
Auch Anna von
eine schwere aufregend
dem Polizeirat Seneg
gebracht, begab er sich
Wohnung der Dame,
Gattin sei. Erkaunt
trat Anna den Beam
„Meine gnädige
„ich bin in der wenig
zu müßen, daß wir J
haben.“
Die junge Frau
lehne, um sich zu stütz

Arthur Sprang
„Ernt!“ Um al
überreichen müßen!
strengsten Richterpreu
„Fürchtet Du
„Und doch kann ich
erparen. Wenn es
Büße für mancherlei
Dich allein zu denke
Namen, welchen Du
Wieder stürzte er
„Ich will alles
das Schwerkelt ist
„Und dieses eine
Kleides zu zerühren,
in allem Taumel der
habe ich doch Dich und
— Du warst mein G
wieder entzündete,
edlen Gefühls willen,
„So wahr mir G
Und wenn Schmach
zu Dir. Nur so ver
der Mutter leben, si
tannst. Morgen früh
Sie erob sich;
und Gewand mit leid
Nun mag geschel
mir erhalten, und mit
beginnen.“ —
Auch Anna von
eine schwere aufregend
dem Polizeirat Seneg
gebracht, begab er sich
Wohnung der Dame,
Gattin sei. Erkaunt
trat Anna den Beam
„Meine gnädige
„ich bin in der wenig
zu müßen, daß wir J
haben.“
Die junge Frau
lehne, um sich zu stütz